

## Schulraumerweiterung schreitet voran

Die Evangelische Kirche Mammern stellt der Primarschule Mammern Land zur Verfügung



Die Evangelische Kirchgemeinde Mammern stellt der Schule Mammern 975 Quadratmeter ihres Grundstücks (Rasenfläche und Baumbestand rechts des Zauns) für den offenen Architekturwettbewerb zur Schulraumerweiterung zur Verfügung.

(fg) Bereits seit mehreren Jahren beschäftigt sich die Schulbehörde Mammern mit einer möglichen Schulraumerweiterung, um den engen und nicht mehr zeitgemässen Raumverhältnissen Abhilfe zu leisten. «Wir haben eine Einigung mit der Kirchgemeinde erzielen können», freut sich die Schulpräsidentin Monika Ribi Bichsel berichten zu können und fährt fort: «Für unseren Architekturwettbewerb stellt uns die Kirchgemeinde 975 Quadratmeter Land zur Verfügung».

Auf der Grundlage dieses Planungsperrimeters ist Anfang November 2023 ein offener Architekturwettbewerb ausgeschrieben worden, an dem eine von der Schulkommission und dem Gemeinderat beauftragte Planungskommission unter der Leitung von Ueli Wepfer seit Frühling 2023 gearbeitet hatte. Die aktuelle Ausschreibung ist losgelöst von den fünf Varianten, welche die Firma Lauener Bär Architekten im Rahmen einer Machbarkeitsstudie im September 2021 an einer Infoveranstaltung präsentierte. «Der offene Architekturwettbewerb überlässt es den jeweiligen Architekten, wo sie den Erweiterungsbau platzieren. Der Perimeter umfasst das heutige Schulareal und den zur Verfügung gestellten Bereich des Kirchenareals», erklärt Ribi Bichsel. Ausserdem dürften keine Hochbauten in unmittelbarer Nähe der Kirche entstehen. Weiter müssten das alte Schulhaus aus den 1980er Jahren sowie das Nebenschulhaus aus dem Jahre 2012 mitgedacht werden. Das sich im Nordosten des Schulensembles befindende Trauheim könne hingegen abgebrochen werden, da es vom Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau nicht als schützenswert eingestuft wurde. Der Kredit für den Wettbewerb in Höhe von 195'000 Franken wurde bereits an der Gemeindeversammlung im Juni 2022 bewilligt.

### Jurierung im April 2024 und weiteres Vorgehen

Als nächster Schritt bei der geplanten Schulraumerweiterung kommt es im April 2024 zur Jurierung des offenen Architekturwettbewerbs und zur öffentlichen Ausstellung der Projekte. «Im Anschluss wird der Projektierungskredit an der

Gemeindeversammlung im Juni 2024 traktandiert. Danach wird im Rahmen des dreistufigen Verfahrens der Baukredit behandelt», sagt die Schulpräsidentin, die in der Einheitsgemeinde Mammern als Gemeinderätin zugleich Präsidentin der Schulkommission ist. Bei der Schulraumerweiterung wird mit Baukosten von circa vier Millionen Franken gerechnet, zu denen circa anderthalb Millionen Franken für die Sanierung der alten Schulgebäude hinzukommen. Mit dem Baubeginn könne ungefähr Mitte 2025 gerechnet werden.

«Darüber hinaus ist geplant, dass die Politische Gemeinde der Evangelischen Kirchgemeinde ein Angebot zum Kauf des zur Verfügung gestellten Landes unterbreitet. Falls die Kirchenvorsteherschaft diesem Vorhaben zustimmt, könnte an der Kirchgemeindeversammlung im März 2024 über die Angelegenheit abgestimmt werden», berichtet Ribi Bichsel. Im Moment befindet sich schon ein Teil des Spielplatzes und ein Teil der Schulgebäude auf der Parzelle 72, welche der Kirchgemeinde gehört. Mit dem anvisierten Landkauf könnte diese Situation betreffend der Besitzverhältnisse bereinigt werden.

### Akuter Platzmangel

Bei Betrachtung der Schule Mammern ist offensichtlich, weshalb diese Anstrengungen zur Schulraumerweiterung unternommen werden: Bereits seit dem Sommer 2020 befinden sich als Provisorium gedachte Schulcontainer der Firma Conecta auf dem Hartplatz der Schule. «In unserer Schule fehlen Räumlichkeiten, um die neuen Lernformen des Lehrplans 21 umzusetzen. Weiter haben wir derzeit weder ein Lehrerzimmer noch einen geeigneten Geräteraum und auch keinen Raum für Tagesstrukturen, genauso wenig wie einen Mehrzweckraum für Vereine», erklärt die Schulpräsidentin. Anhand der Bautätigkeit in der Gemeinde Mammern könne überdies mit steigenden Schülerzahlen gerechnet werden. Der Hauptgrund für die Schulraumerweiterung sei aber die pädagogische Ausrichtung des Lehrplans 21 des Kantons Thurgau, für welches zusätzlicher Raum benötigt werde.